



WWW.DGPPN.DE

DGPPN KONGRESS 2015

25.–28. November 2015 | CityCube Berlin

Der Mensch im Mittelpunkt:
Versorgung neu denken



World Psychiatric
Association WPA



European Psychiatric
Association EPA



GEMEINSAM FÜR DIE PSYCHISCHE GESUNDHEIT

Mit über 7800 Mitgliedern ist die DGPPN Deutschlands größte wissenschaftliche Vereinigung von Ärzten und Wissenschaftlern, die auf dem Gebiet der Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde arbeiten. Sie gibt der psychischen Gesundheit eine Stimme und setzt sich dafür ein, dass Menschen mit psychischen Erkrankungen frei von Vorurteilen leben können und die notwendigen Hilfen erhalten.

VIELFÄLTIGE VORTEILE FÜR MITGLIEDER

- Ermäßigte Teilnahmegebühr für den DGPPN Kongress
- Kostenloses E-Learning Kursprogramm (CME-zertifiziert)
- Regelmäßige Fachinformationen, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Günstigere Teilnahmegebühr für DGPPN-Workshops und Facharztrepetitorien
- Kostenlose Abonnements von *Der Nervenarzt* und *Psyche im Fokus*
- Kostengünstige Abonnements von weiteren Fachzeitschriften
- Interessenvertretung gegenüber Gesundheits- und Wissenschaftspolitik

JETZT MITGLIED WERDEN

Als Mitglied der DGPPN profitieren Sie von vielen Vorteilen – zum Beispiel von der ermäßigten Teilnahmegebühr für den DGPPN Kongress. Neumitglieder können im ersten Jahr ihrer Mitgliedschaft sogar kostenlos am Kongress teilnehmen.

Interessiert?

Dann vernetzen Sie sich noch heute mit Ihren Kolleginnen und Kollegen und beantragen Sie Ihre Mitgliedschaft.

www.dgppn.de
mitgliederservice@dgppn.de
030.2404 772-20



Iris Hauth

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

40 Jahre nach der Veröffentlichung des Berichts der Enquetekommission der Bundesregierung im November 1975 können wir in unserem Fach auf enorme Fortschritte zurückblicken. So hat die Grundlagenforschung zu einem verbesserten Verständnis der psychischen Erkrankungen beigetragen und dafür gesorgt, dass das Fachgebiet in den Neurowissenschaften angekommen ist. Die Integration von Psychotherapie, psychosozialen Interventionen und weiterentwickelten Medikamenten sind die Basis der verbesserten Versorgung von psychisch erkrankten Menschen geworden. Obgleich der Gesundheitssurvey des Robert Koch-Instituts in den letzten zehn Jahren keine Erhöhung der Evidenz psychischer Erkrankungen feststellen konnte, ist der Hilfebedarf in allen Sektoren der Versorgung gestiegen.

Welchen Herausforderungen müssen wir uns nun heute stellen, damit psychisch erkrankte Menschen auch in Zukunft qualitativ hochwertige, wissenschaftlich fundierte und individualisierte medizinische therapeutische und soziale Hilfe erhalten? Diese Frage wird der DGPPN Kongresses 2015 unter dem Titel „Der Mensch im Mittelpunkt: Versorgung neu denken“ in den Fokus rücken, zu dem ich Sie im Namen der DGPPN herzlich einladen darf.

Wenn es um die Qualität in der Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen geht, stehen in der Gesundheitspolitik und Öffentlichkeit heute vor allem Qualitätssicherung und Transparenz im Vordergrund. Doch die Anforderungen an eine qualitativ hochstehende Versorgung müssen viel weiter greifen: Der Grad der Umsetzung evidenzbasierter Leitlinien und die Übersetzung des medizinischen Fortschritts in den klinischen Alltag stellen hierbei zentrale Größen dar. Dabei drängen sich auch ethische Fragen um die personale Autonomie und Selbstbestimmung der Patienten, die Beziehungskontinuität in der Behandlung und die Gerechtigkeit bei der Verteilung der Ressourcen auf.

Nationale und internationale Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Versorgung, Praxis und Politik werden auf dem DGPPN Kongress 2015 neue Versorgungskonzepte vorstellen und das Potenzial von gestuften, bedarfsgerechten, personenzentrierten und sektorenübergreifenden Versorgungsmodellen diskutieren. Besonderes Augenmerk wird dabei auch auf den aktuellen gesund-

heitspolitischen Themen liegen – zum Beispiel auf der UN-Behindertenrechtskonvention oder dem Teilhabegesetz. Darüber hinaus werden wir auch über wichtige gesellschaftliche Fragestellungen sprechen.

Die Erforschung der Ursachen psychischer Erkrankungen hat in den letzten Jahrzehnten einen enormen Aufschwung genommen. Daraus ergeben sich große Potenziale für die Entwicklung neuer präventiver, diagnostischer und therapeutischer Ansätze. Der DGPPN Kongress 2015 wird auch hier zukunftsweisende Perspektiven aufzeigen. In der Reihe „Breakthroughs in Psychiatry“ und in zentralen Hauptvorträgen werden neueste Forschungsergebnisse vorgestellt.

Gleichzeitig möchten wir Ihnen auch die Möglichkeit bieten, sich aktiv an den Debatten zu den aktuellen und zukünftigen Entwicklungen in unserem Fach zu beteiligen. Dazu planen wir eine Reihe von interaktiven Diskussionsforen. Ein Schwerpunkt wird dabei auf der Identität des Fachgebietes Psychiatrie und Psychotherapie im Kanon der medizinischen Fächer und der Gesundheitsfachberufe liegen. Zudem öffnet sich der Kongress in diesem Jahr noch stärker für den Nachwuchs. Für Studierende und Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten werden wir ein spannendes Nachwuchsprogramm zusammenstellen. In der Akademie für Fort- und Weiterbildung bieten wir Ihnen auch 2015 wieder über 80 Workshops an. Außerdem beinhaltet das Kongressprogramm erneut eine Vielzahl interessanter State-of-the-Art-Symposien.

Ich hoffe, dass dieser Programmausblick Ihr Interesse für den DGPPN Kongress 2015 geweckt hat. Es würde mich außerordentlich freuen, Sie vom 25. bis 28. November 2015 im CityCube Berlin begrüßen zu dürfen.

Dr. med. Iris Hauth

Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e.V. (DGPPN)

Mit seinem breiten Themenspektrum, den hochkarätigen Experten und exzellenten Weiterbildungsmöglichkeiten hat sich der DGPPN Kongress als zentrales Forum für das Fach Psychiatrie und Psychotherapie etabliert. In vier Tagen können Sie sich als Teilnehmerin oder Teilnehmer einen umfassenden Überblick über die aktuellen Entwicklungen auf dem Gebiet der Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde verschaffen.

Das Kongressprogramm greift dabei alle relevanten psychischen Störungen auf und beschäftigt sich intensiv mit biologischen, psychotherapeutischen und sozialpsychiatrischen Inhalten. Gleichzeitig stehen auch gesundheitspolitische, gesellschaftliche und kulturelle Themen im Zentrum. Hochkarätige Keynote Speaker aus dem In- und Ausland werden in Plenarvorträgen und Lectures spannende Themen aufgreifen. Ganz aktuell hat der renommierte Medizinethiker Professor Giovanni Maio (Freiburg im Breisgau) zugesagt. Außerdem haben sich der international mehrfach ausgezeichnete Wissenschaftler Xudong Zhao (Shanghai), der Historiker Hans-Walter Schmuhl (Bielefeld) und Bestseller-Autor Manfred Lütz (Köln) angekündigt.



Umfassende thematische Bandbreite

Dass sich der DGPPN Kongress in den vergangenen Jahren zu Europas größter Fachtagung auf dem Gebiet der psychischen Erkrankungen entwickelt hat, ist in erster Linie auf die enorme thematische Bandbreite des Programms zurückzuführen:

■ Störungsbilder

Neurokognitive Erkrankungen, organische psychische Störungen, Demenz | Psychische Störungen durch psychotrope Substanzen, Verhaltenssüchte | Psychotische Störungen | Affektive Störungen | Neurotische-, Belastungs- und somatoforme Störungen | Essstörungen, Schlafstörungen, Schmerz | Störungen mit enger Beziehung zum Kindes- und Jugendalter | Komorbidität von psychischen und somatischen Störungen

■ Epidemiologie und Risikofaktoren

■ Ursache und Entstehung

Neurobiologie und Genetik | Krankheitsübergreifende Mechanismen und Prinzipien | Prävention

■ Diagnostik und Klassifikation

■ Therapieformen

Psychotherapie | Pharmakotherapie | Psychosoziale Interventionen | Stimulationsverfahren

■ Forschung

Bildgebung | Multimodale Therapieansätze | Früherkennung | Biomarker und prädiktive Medizin | Molekulare Medizin | Neurowissenschaften | Klinische und experimentelle Psychotherapieforschung

■ Versorgung

Gemeinde- und Sozialpsychiatrie | Innovative Versorgungsmodelle | Forensische Psychiatrie und Begutachtung | Früherkennung und Prävention | Rehabilitation und Teilhabe | Psychische Erkrankung und Arbeit | Versorgungsforschung | Psychiatrische Pflege, Gesundheitsfachberufe | E-Health

■ Gesundheitspolitik und Gesellschaft

■ Kultur- und Geisteswissenschaft

Ethik, Philosophie und Spiritualität | Geschichte und Kulturwissenschaften | Literatur, Film, Musik und psychische Erkrankungen

Die Bandbreite des Kongresses stellt die Besucherinnen und Besucher zuweilen auch vor eine echte Herausforderung: Für welche der über 650 Einzelveranstaltungen soll man sich entscheiden? Deshalb wird die Programmstruktur des DGPPN Kongresses 2015 optimiert: Weniger parallele Sitzungen und eine noch ausgewogenere Themenverteilung sollen die individuelle Programmgestaltung über sämtliche Kongresstage hinweg erleichtern.

SCHWERPUNKTTHEMEN 2015

Der Mensch im Mittelpunkt: Versorgung neu denken

- Neue Wege in der Behandlung: Überwindung der Sektorengrenzen
- Psychotherapie: Bedarfsorientierung und Flexibilisierung
- Wissenschaft und Praxis: von der Forschung zum Patienten
- Dialog neu gedacht: Empowerment, Recovery, Teilhabe
- Qualität und Transparenz in der Psychiatrie



State-of-the-Art

Fester Bestandteil des DGPPN Kongresses sind die zahlreichen State-of-the-Art-Symposien, in welchen renommierte Expertinnen und Experten den neuesten Stand der Entwicklungen in Forschung und Praxis beleuchten. Zu den Themen gehören u. a.: ADHS in der Lebensspanne, Angststörungen, Demenzen, Alkoholabhängigkeit, Chronisches Schmerzsyndrom, Psychosoziale Interventionen bei schweren psychischen Erkrankungen, Psychische Komorbidität bei Adipositas, Pathologische Trauer, Tic-Störungen, Unipolare Depression, Therapie im Maßregelvollzug, Somatoforme Störungen oder Suizid und Suizidalität.

Gesundheits- und gesellschaftspolitische Themen

Immer öfter beschäftigt sich das Fach Psychiatrie und Psychotherapie auch mit gesundheitspolitischen und gesellschaftlichen Fragen. Wie sollen die Leistungen an psychiatrischen und psychosomatischen Krankenhäusern in Zukunft vergütet werden? Wie erhalten psychisch erkrankte Menschen rascher einen Therapieplatz? Was bedeutet die spürbar gewachsene Sensibilität in Bezug auf Autonomie und Selbstbestimmtheit für das Fach? Welchen Einfluss haben die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, das neue Betreuungsrecht und die laufende Neuordnung der psychiatriebezogenen Landesgesetze? Der DGPPN Kongress 2015 wird diese wichtigen Debatten mit einer Vielzahl an Veranstaltungen aufgreifen.

LAUFEND INFORMIERT

Auf WWW.DGPPN.DE informieren wir Sie laufend über die neuesten Entwicklungen des DGPPN Kongresses 2015. Hier erfahren Sie, welche Keynote Speaker im November in Berlin sprechen werden, welche Themen in den Symposien berücksichtigt werden und was das Rahmenprogramm zu bieten hat. Besuchen Sie uns auf WWW.DGPPN.DE

FRÜHBUCHERRABATT

Profitieren Sie vom Frühbucherrabatt und melden Sie sich frühzeitig für den DGPPN Kongress 2015 an. Neumitglieder der DGPPN nehmen im ersten Jahr ihrer Mitgliedschaft sogar kostenlos am Kongress teil. Anmeldung: WWW.DGPPN.DE

AKADEMIE FÜR FORT- UND WEITERBILDUNG

Fort- und Weiterbildung bilden ein zentrales Element des DGPPN Kongresses. Denn Forschung, Wissen und Praxis entwickeln sich auf dem Gebiet der Psychiatrie und Psychotherapie laufend weiter. Bei der Planung der Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen werden deshalb wissenschaftliche und verfahrenstechnische Erkenntnisse berücksichtigt, die zum Erhalt und zur Fortentwicklung der psychiatrisch-psychotherapeutischen Kompetenzen beitragen. Im Vordergrund stehen die Vermittlung fachspezifischer und fachübergreifender Inhalte sowie das Einüben praktischer Fertigkeiten.



Mehr als 30 CME-Punkte möglich

Das Programm der Akademie für Fort- und Weiterbildung bildet das gesamte Spektrum psychischer Erkrankungen sowie zahlreiche störungsübergreifende Themen ab; über 80 Workshops sind geplant. Die CME-Zertifizierung der Workshops ist bei der Berliner Ärztekammer beantragt.

Assistenzärztinnen und -ärzte nutzen die qualitativ hochstehenden Angebote im Rahmen ihrer fachärztlichen Weiterbildung, Fachärztinnen und -ärzte für den Erhalt ihres Fortbildungszertifikats. Gleichzeitig vertiefen auch Angehörige anderer Berufsgruppen ihr Wissen auf dem Gebiet der psychischen Erkrankungen. Dabei können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwischen ein- und zweitägigen Workshops wählen. Das thematische Spektrum ist breit, neben der Wissensvermittlung stehen vor allem praktische Fertigkeiten für die eigene Berufspraxis im Fokus, was eine enge Verzahnung von Wissenschaft und Praxis gewährleistet. Das Angebot der Akademie für Fort- und Weiterbildung wird jedes Jahr evaluiert. So ist sichergestellt, dass die Themen und Qualität der Workshops den hohen Ansprüchen der Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer entsprechen.

Die Akademie für Fort- und Weiterbildung versteht sich auch als Kommunikationsplattform. Ärztinnen und Ärzte, Psychologinnen und Psychologen, Pflegekräfte und Angehörige anderer psychosozialer Disziplinen kommen in den Veranstaltungen miteinander ins Gespräch und tauschen sich fach- und länderübergreifend aus.

Auszug aus dem vorläufigen Workshop-Programm 2015

1-TAGES-WORKSHOPS

Ein modulares, interpersonelles Gruppenprogramm für depressive Patienten

Elisabeth Schramm, Freiburg im Breisgau

Diagnostik und Therapie dissoziativer Identitätsstörungen

*Gustav Wirtz, Karlsbad
Ursula Gast, Mittellangeln*

Notfall- und Akutpsychiatrie

Peter Neu, Berlin

Arbeitsplatz-fokussierte Psychotherapie: ein integratives Modul

*Kai Kahl, Hannover
Lotta Winter, Hannover*

Psychotherapie narzisstisch gestörter Patienten: ein verhaltenstherapeutisch orientierter Ansatz

Claas-Hinrich Lammers, Hamburg

Komorbidität zwischen psychischen und neurologischen Erkrankungen

*Christian Otte, Berlin
Patricia Krause, Berlin
Carsten Spitzer, Rosdorf
Thomas Krause, Berlin*

Psychokardiologie: Eine Einführung

Andreas Ströhle, Berlin

Verhaltenstherapie bei Patienten mit therapieresistenten Zwangsstörungen

*Katarina Stengler, Leipzig,
Michael Kroll, Leipzig*

Einführung in die psychiatrische Sachverständigentätigkeit im Strafrecht

Nahlah Saimeh, Lippstadt

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

- 1-Tages- (1 x 4 Stunden) und 2-Tage-Workshops (2 x 3,75 Stunden)
- CME-Zertifizierung beantragt

*Voranmeldung erforderlich
Kostenpflichtig und nur in Verbindung mit einer Kongressteilnahme buchbar*



© Thinkstock (Digital Vision/Michael Blann)

2-TAGES-WORKSHOPS

Psychopharmakologie – Update 2015

Francesca Regen, Berlin
 Oliver Peters, Berlin
 Eike Ahlers, Berlin
 Armin Quante, Berlin
 Eric Hahn, Berlin

Psychologische Diagnostik und Behandlung von chronischen Schmerzstörungen

Michael Hüppe, Lübeck
 Jule Frettlöh, Bochum

PTSD – Hintergrund, Diagnostik und Therapie

Ulrich Frommberger, Offenburg
 Karl-Heinz Biesold, Hamburg

Nebenwirkungsmanagement von Psychopharmakotherapien

Dietrich van Calker, Freiburg im Breisgau

Einführung in die forensisch-psychiatrische Begutachtung psychisch Kranker

Hartmut Berger, Riedstadt

Kulturelle Psychiatrie und Psychotherapie

Meryam Schouler-Ocak, Berlin
 Felician Wellnitz, Berlin

Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie: Psychiatrie an der Schnittstelle zur somatischen Medizin

Albert Diefenbacher, Berlin
 Ronald Burian, Berlin
 Thomas Wagner, Kassel

Betreuung psychisch kranker Frauen in der Schwangerschaft und Stillzeit – Psychopharmakotherapie und peripartales Management

Anke Rohde, Bonn
 Christof Schaefer, Berlin
 Johanna Kunze, Chemnitz

Praxis verhaltenstherapeutischer Gruppentherapie

Michael Marwitz, Prien a. Chiemsee

Interaktionen von Psychopharmaka

Gabriel Eckermann, Kaufbeuren

SICHERN SIE SICH IHREN WORKSHOP

Die Workshops der Akademie für Fort- und Weiterbildung sind rasch ausgebucht – wir empfehlen deshalb eine frühzeitige Anmeldung. Dadurch sichern Sie sich Ihren Platz und profitieren zusätzlich vom Frühbucherrabatt für den DGPPN Kongress 2015.

Melden Sie sich jetzt an: WWW.DGPPN.DE



Nachwuchs wird auf dem DGPPN Kongress groß geschrieben: Medizinstudierende können ein Kongressstipendium beantragen, Studierende anderer Fächer sowie Assistenzärztinnen und -ärzte profitieren von einer ermäßigten Teilnahmegebühr. Zusätzlich gibt es ein spezielles Nachwuchsprogramm mit renommierten Referentinnen und Referenten. Dieses wird von der Jungen Akademie der DGPPN in Rücksprache mit dem wissenschaftlichen Programmkomitee erarbeitet und hat das Ziel, jungen Kongressbesucherinnen und -besuchern die Breite des Faches Psychiatrie und Psychotherapie aufzuzeigen. Dabei erhalten sie die Möglichkeit, Fragen zu stellen, mit Expertinnen und Experten fachinhaltlich und gesundheitspolitisch zu diskutieren oder sich aktiv mit eigenen Ideen und Anregungen einzubringen.

Der Nachwuchstrack beinhaltet rund 30 Veranstaltungen. Dabei stießen in den vergangenen Jahren folgende Formate auf große Resonanz: Meet-the-Expert, Lectures, Diskussionsforen und Symposien. Eintägige Nachwuchsworkshops, in denen Medizinstudierende oder junge Assistenzärzte praktische Fertigkeiten für den Berufsalltag erlernen können, runden das Angebotsprofil ab.

Auszug aus dem vorläufigen Nachwuchstrack

LECTURES

- | Ärztliche Psychotherapie
- | Psychiatrische Genetik
- | Translationale Forschung in der Psychiatrie

MEET-THE-EXPERT

- | Intimidid
- | Narzissmus: Ist Eigenliebe eine Krankheit?
- | ADHS im Erwachsenenalter

DISKUSSIONSFÖREN

- | Psychiatrie in Teilzeit – Innovative Arbeitszeitmodelle stationär und ambulant
- | Innovative Psychiatrie-Ausbildung: Wie kann man Forschung, Klinik und Praxis miteinander verbinden?
- | Offene Türen in der Psychiatrie

SYMPOSIEN

- | Frischer Facharzt – was nun? Optionen der Niederlassung und der klinischen Laufbahn
- | Im Dschungel der Psychotherapiemethoden
- | Typische Krankheitsbilder in der Psychiatrie und Psychotherapie
- | Ethik in der Psychiatrie?! Grundlagen und klinische Fälle
- | Einblick in die Tätigkeit eines forensischen Psychiaters – Begutachtung und Behandlung

1-TAGES-WORKSHOPS

- | Forschungs- und Projektförderung in der Psychiatrie und Psychotherapie
- | Das psychiatrische Gutachten: Praxisnahe Einführung in die Begutachtung von Patienten mit psychischen Störungen
- | Mein erster Dienst: psychiatrische Notfälle für Berufsanfänger
- | Crash-Kurs zur Vorbereitung der Rotation in der Neurologie

KONGRESSSTIPENDIEN FÜR MEDIZINSTUDIENDE

2015 lobt die DGPPN erneut 500 Stipendien für Medizinstudierende aus. Das Stipendium umfasst den kostenlosen Eintritt für die ersten 500 angemeldeten Medizinstudierenden, die an einer Universität in Deutschland eingeschrieben sind. Weitere Informationen finden Sie auf WWW.DGPPN.DE

DGPPN-STARTERPAKET FÜR MEDIZINSTUDIENDE

Die DGPPN bietet Medizinstudierenden mit besonderem Interesse am Fach Psychiatrie und Psychotherapie die Möglichkeit, die Arbeit der Fachgesellschaft bereits frühzeitig hautnah mitzerleben. Das Starterpaket sichert den kostenlosen Eintritt zum DGPPN Kongress 2015. Weitere Informationen finden Sie auf WWW.DGPPN.DE



Die psychiatrische Pflege ist seit mehr als zehn Jahren fester Bestandteil des DGPPN Kongresses. Auch 2015 wird für die Pflege- und Gesundheitsfachberufe ein umfangreiches Programm bereitstehen. Denn mit dem Leitmotto „Der Mensch im Mittelpunkt: Versorgung neu denken“ greift der Kongress ein Thema auf, das für die Patientenversorgung und das berufliche Selbstverständnis zentral ist. Erfahrene Expertinnen und Experten werden Entwicklungen, Projekte und Ideen der psychiatrischen Pflege bzw. der Gesundheitsfachberufe oder Aspekte der interdisziplinären Zusammenarbeit vorstellen. Das Programm entsteht erneut in enger Zusammenarbeit mit den DGPPN-Fachreferaten „Psychiatrische Pflege“ und „Gesundheitsfachberufe“.

FOLGENDE ZWEISTÜNDIGE PFLEGE-WORKSHOPS KÖNNEN IN DIESEM JAHR KOSTENPFLICHTIG GEBUCHT WERDEN:

- Alternativer Umgang mit Craving
- „... will nich so, as ik wol will“: ethische Aspekte in der psychiatrischen Patientenversorgung
- Einführung des Gezeiten-Modells von Barker
- Case Management als Instrument der qualitativen Steuerung von psychiatrischer Versorgung
- Entwicklung der selbst- und fremdreflexiven Fertigkeiten in der psychiatrischen Gesundheits- und Krankenpflege
- Personenzentrierte Planung: ein Instrument für die Recovery-orientierte Praxis
- Vom Patienten zum Nutzer
- STEPPS – Trainingsprogramm für Menschen mit Borderline/emotionaler Instabilität

ZUSÄTZLICH WERDEN ZWEI VIERSTÜNDIGE WORKSHOPS ANGEBOTEN:

- Entscheidung aus gutem Grund – Ethische Fallberatung
- Ermöglichung in schwierigen Lebenslagen: individuelles Handeln in komplexen Situationen

TRIALOG-FORUM – BETROFFENE, ANGEHÖRIGE UND FACHLEUTE IM GESPRÄCH

Wie lässt sich die psychiatrische Versorgung weiterentwickeln, damit sie den Menschen mit psychischen Erkrankungen noch besser gerecht wird? Der aktive Austausch mit Betroffenen und Angehörigen ist der DGPPN als medizinischer Fachgesellschaft sehr wichtig. Das Trialog Forum ist deshalb fester Bestandteil des jährlichen Kongressprogramms. Es wird von der DGPPN gemeinsam mit dem Aktionsbündnis Seelische Gesundheit und mit Betroffenen- und Angehörigenverbänden veranstaltet. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Themen, die auch in der Öffentlichkeit immer wieder für Kontroversen sorgen.

Berlin, immer eine Reise wert

Die Bundeshauptstadt ist Anziehungspunkt für Menschen aus der ganzen Welt. Geprägt von Internationalität, Offenheit und Dynamik hat die Metropole an der Spree ihren Gästen rund um die Uhr etwas zu bieten. Die Geschichte Berlins lässt sich in den vielen Museen und kulturhistorischen Einrichtungen oder an unzähligen Plätzen und Straßen eindrucksvoll nachvollziehen. Kaum ein Ort, der nicht von der einzigartigen Vergangenheit dieser Stadt erzählt. In der Gegenwart überzeugt Berlin darüber hinaus mit einem vielfältigen Kulturprogramm. Konzerte aller Musikrichtungen, Ausstellungen oder Theater- und Musicalvorführungen, die Möglichkeiten sind unerschöpflich. Kulinarische Ausflüge und die berühmte Bar- und Clubszene runden das Angebot Berlins an seine Besucherinnen und Besucher ab. In der letzten Novemberwoche öffnen zudem die zahlreichen, mitunter traditionellen Weihnachtsmärkte ihre Pforten. Die vorweihnachtliche Stimmung ist dann in der ganzen Stadt spürbar und verleitet zum Schlendern und Glühwein trinken.



© visitBerlin, Foto: Wolfgang Scholvien

Herzlich willkommen im CityCube Berlin

Der DGPPN Kongress findet 2015 erneut in der neuen Kongress- und Messearena CityCube Berlin statt. Das neue Gebäude liegt in unmittelbarer Nähe des ehemaligen Kongresszentrums (ICC). Es bietet direkte Anbindung an das Berliner S-Bahn-Netz (Station Messe Süd) und lässt sich so bequem vom Hauptbahnhof und dem Flughafen Schönefeld erreichen. Auch die Fahrt zum Flughafen Tegel dauert mit dem Expressbus nur kurz.

Filme, Literatur und Musik auf dem Kongress

Auf dem DGPPN Kongress 2015 werden erneut eine Reihe von Filmen gezeigt, die das Leben mit psychischen Erkrankungen dokumentieren. Schon im vergangenen Jahr haben die Filmvorführungen ein großes Kongresspublikum angezogen und sich damit als erfolgreiches Format im Rahmenprogramm etabliert. Außerdem stellen Betroffene und Angehörige an Büchertischen wieder ihre neuesten Werke vor und laden ein zu Gespräch und Diskussion. Und auch die Kultur kommt nicht zu kurz: Die zentrale Eröffnungsveranstaltung wird wieder musikalisch begleitet!



© Minerva Studio - Fotolia.com

Kongresskindergarten

Nicht nur im psychiatrischen Berufsalltag spielt Familienfreundlichkeit eine wichtige Rolle, sondern auch auf wissenschaftlichen Tagungen. Die DGPPN bietet während des Kongresses gemeinsam mit der KIDS Betreuung (www.kidsbetreuung.com) für Kinder im Alter von 1 bis 12 von registrierten Kongressteilnehmerinnen und Kongressteilnehmern eine kostenfreie erlebnispädagogische Kinderbetreuung und kreative Lernwerkstatt an. Wenn Sie dieses Angebot in Anspruch nehmen möchten, melden Sie Ihr/e Kind/er bitte verbindlich bis 31.10.2015 unter Angabe des Namens und Alters an. Das Anmeldeformular dazu finden Sie auf der Kongresswebseite auf WWW.DGPPN.DE



© weseetheworld - Fotolia.com

Veranstaltungsort

CityCube Berlin
Messedamm 26, 14055 Berlin

Kongresspräsidentin

Dr. med. Iris Hauth
Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee GmbH
Gartenstr. 1, 13088 Berlin

Wissenschaftliche Kongresskoordination

DGPPN Geschäftsstelle
Dipl.-Psych. Julie Holzhausen
Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie,
Psychosomatik und Nervenheilkunde e.V. (DGPPN)
Reinhardtstr. 27 B, 10117 Berlin
TEL +49-(0)30-2404 772 18
FAX +49-(0)30-2404 772 29
j.holzhausen@dgppn.de

Englischsprachiges Kongressprogramm

Prof. Dr. med. Thomas E. Schläpfer
Universitätsklinikum Bonn
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Sigmund-Freud-Str. 25, 53127 Bonn
thomas.schlaepfer@ukb.uni-bonn.de

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie,
Psychosomatik und Nervenheilkunde e.V. (DGPPN)
Reinhardtstr. 27 B, 10117 Berlin
TEL +49-(0)30-2404 772 0
FAX +49-(0)30-2404 772 29
sekretariat@dgppn.de

Kongress- und Ausstellungsbüro

CPO HANSER[®]
SERVICE

Büro Berlin
CPO HANSER SERVICE GmbH
Paulsborner Str. 44, 14193 Berlin
TEL +49-(0)30-300 669 0
FAX +49-(0)30-300 669 50
dgppn15@cpo-hanser.de



JETZT FREIE VORTRÄGE UND POSTER ANMELDEN

Gestalten Sie den DGPPN Kongress 2015 aktiv mit und reichen Sie freie Vorträge und Poster ein. Alle wichtigen Informationen haben wir für Sie auf WWW.DGPPN.DE zusammengefasst. Bitte achten Sie auf die entsprechenden Formalien und Deadlines.

Freie Vorträge

Dauer: 10 Minuten je Vortrag
Anmeldeschluss: 26. Juni 2015

Poster

Kurzpräsentation von 5 Minuten, einschließlich Diskussion
Neu: auch ePoster möglich
Anmeldeschluss: 26. Juni 2015

Mensch Maintena – kontrollierte Freiheit von Anfang an.



OPG/0315/MTN/1245 | 904502

Bei Schizophrenie

Abilify Maintena[®], das Monats-Depot:

- Reduktion von Rezidiven^{(a)1,3} und Hospitalisierungen^{(b)2}
- Wirksam bei Positiv- und Negativsymptomen^{1,3}
- Verträglichkeitsprofil^{(c)4} – übereinstimmend mit Abilify[®] Oral^{1,5}



Ein ganzer Monat voller Leben

(a) In einer 38-wöchigen, aktiv kontrollierten Nicht-Unterlegenheitsstudie zum Vergleich von Aripiprazol einmal monatlich 400 mg und oralem Aripiprazol (10-30 mg/Tag) war die geschätzte Rate bevorstehender Rückfälle für Abilify Maintena[®] vergleichbar mit der Rate für orales Aripiprazol (7,1% vs. 7,8%). Beide Behandlungen waren Aripiprazol-Depot 50 mg einmal monatlich überlegen (21,80%, $p \leq 0,001$). In einer 52-wöchigen Studie konnte Abilify Maintena[®] die Zeit bis zum drohenden Rückfall signifikant vs. Placebo verlängern ($p < 0,0001$; HR=5,03). **(b)** In einer Mirror-Image-Studie war die Gesamtrate psychiatrischer Hospitalisierungen bei 3-monatiger prospektiver Behandlung mit Aripiprazol-Depot signifikant niedriger ($p < 0,0001$) als bei 3-monatiger retrospektiver Behandlung mit standardtherapeutischen oralen Antipsychotika (6,6% vs. 28,1%). Mirror-Image-Studien haben verschiedene Einschränkungen, z. B. keine parallelisierte, mit einem Wirkstoff behandelte Kontrollgruppe; es ist schwierig, den Effekt der medikamentösen Behandlung von dem Studieneffekt zu unterscheiden; Einfluss von anderen unabhängigen Faktoren (beispielsweise durch das Muster für die Aufnahme der Patienten in die Studie, den Versicherungsschutz, die Verfügbarkeit von Krankenhausbetten und die Verfügbarkeit einer gemeindebezogenen Unterstützung). **(c)** Die am häufigsten von Patienten berichteten Nebenwirkungen $\geq 5\%$ in zwei doppelblind kontrollierten klinischen Studien von Abilify Maintena[®] waren Gewichtszunahme (9,0%), Akathisie (7,9%), Schlaflosigkeit (5,8%) und Schmerzen an der Injektionsstelle (5,1%).

1 Fleischhacker WW et al. Aripiprazole once-monthly for treatment of schizophrenia: double-blind, randomised, non-inferiority study. Br J Psychiatry 2014;205:135-144. **2** Kane JM et al. Hospitalisation rates in patients switched from oral anti-psychotics to aripiprazole once-monthly for the management of schizophrenia. J Med Econ 2013;16(7):917-925. **3** Kane JM et al. Aripiprazole intramuscular depot as maintenance treatment in patients with schizophrenia: a 52-week, multicenter, randomized, double-blind, placebo-controlled study. J Clin Psychiatry 2012;73(5):617-624. **4** Abilify Maintena[®] Fachinformation, Stand März 2014. **5** Fleischhacker WW et al. Long-term safety and tolerability of aripiprazole once-monthly in maintenance treatment of patients with schizophrenia. Int Clin Psychopharmacol 2013a;28:171-176.

ABILIFY MAINTENA[®] 300/400 mg Pulver und Lösungsmittel zur Herstellung einer Depot-Injektionssuspension **Wirkstoff:** Aripiprazol. **Zusammensetzung: Arzneilich wirksamer Bestandteil:** 1 Durchstechfl. ABILIFY MAINTENA[®] 300/400 mg enthält 300/400 mg Aripiprazol. Nach Rekonstitution enthält 1 ml Suspension 200 mg Aripiprazol. **Sonstige Bestandteile:** Pulver: Carmellose-Natrium, Mannitol (Ph. Eur.), Natriumdihydrogenphosphat 1 H₂O, Natriumhydroxid; Lösungsmittel: Wasser für Injektionszwecke **Anwendungsgebiete:** ABILIFY MAINTENA[®] wird für die Erhaltungstherapie von Schizophrenie bei erwachsenen Patienten, die stabil mit oralem Aripiprazol eingestellt wurden, angewendet. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Aripiprazol oder einen der sonstigen Bestandteile. **Nebenwirkungen:** **Häufig:** Gewicht erhöht, Diabetes mellitus, Gewicht erniedrigt, Agitiertheit, Angst, Unruhe, Schlaflosigkeit, Extrapiramidale Erkrankung, Akathisie, Tremor, Dyskinesie, Sedierung, Somnolenz, Schwindelgefühl, Kopfschmerz, Mundtrockenheit, Muskuloskeletale Steifigkeit, Erektionsstörung, Schmerzen an der Injektionsstelle, Verhärtung an der Injektionsstelle, Ermüdung, Kreatinphosphokinase im Blut erhöht **Gelegentlich:** Neutropenie, Anämie, Thrombozytopenie, Neutrophilenzahl erniedrigt, Leukozytenzahl erniedrigt, Überempfindlichkeit, Prolaktin im Blut erniedrigt, Hyperglykämie, Hypercholesterinämie, Hyperinsulinämie, Hyperlipidämie, Hypertriglyceridämie, Appetitstörung, Suizidgedanken, Psychose, Halluzination, Wahn, Hypersexualität, Panikreaktion, Depression, Affektlabilität, Apathie, Dysphorie, Schlafstörung, Zähneknirschen, verminderte Libido, Stimmungsänderung, Dystonie, tardive Dyskinesie, Parkinsonismus, Bewegungsstörung, psychomotorische Hyperaktivität, Syndrom der ruhelosen Beine, Negro-Zeichen, Hypertonie, Bradykinesie, Sabbern, Geschmacksstörung, Parosmie, Blickkrampf, Verschwommenes Sehen, Augenschmerzen, ventrikuläre Extrasystolen, Bradykardie, Tachykardie, Elektrokardiogramm T-Wellen-Amplitude erniedrigt, Elektrokardiogramm anomal, Elektrokardiogramm Umkehrung der T-Welle, Hypertonie, Orthostasesyndrom, Blutdruck erhöht, Husten, Gastroösophageale Refluxkrankheit, Dyspepsie, Erbrechen, Diarrhoe, Übelkeit, Schmerzen im Oberbauch, abdominale Beschwerden, Obstipation, Häufiger Stuhlgang, Hypersalivation, Anomaler Leberfunktions-test, Erhöhtes Leberenzym, Erhöhte Alaninaminotransferase, Erhöhte Gammaglutamyltransferase, Erhöhtes Bilirubin im Blut, Erhöhte Aspartataminotransferase, Alopezie, Akne, Rosazea, Ekzem, Hautinduration, Muskelrigidität, Muskelspasmen, Muskelzucken, Muskelspannung, Myalgie, Schmerz in einer Extremität, Arthralgie, Rückenschmerzen, eingeschränkte Gelenkbeweglichkeit, Nackenrigidität, Trismus, Nephrolithiasis, Glykosurie, Galaktorrhoe, Gynäkomastie, Brust schmerzempfindlich, vulvovaginale Trockenheit, Fieber, Asthenie, Gangstörung, Brustkorbschmerzen, Reaktion an der Injektionsstelle, Erythem an der Injektionsstelle, Schwellung an der Injektionsstelle, Beschwerden an der Injektionsstelle, Injektionsstelle juckend, Durst, Trägheit, Glukose im Blut erhöht, Glukose im Blut erniedrigt, glykolisiertes Hämoglobin erhöht, Taillenumfang vergrößert, Cholesterin im Blut erniedrigt, Triglyzeride im Blut erniedrigt. **Häufigkeit nicht bekannt:** Leukopenie, Allergische Reaktion (z. B. anaphylaktische Reaktion, Angioödem einschließlich geschwollener Zunge, Zungenödem, Gesichtsoedem, Pruritus oder Urtikaria), diabetisches hyperosmolares Koma, diabetische Ketoazidose, Anorexie, Hyponatriämie, Vollendeter Suizid, Suizidversuch, pathologisches Spielen, Nervosität, Malignes neuroleptisches Syndrom, Grand-mal-Anfall, Serotonin Syndrom, Sprachstörung, Unerwarteter unerklärlicher Tod, Herzstillstand, Torsades de Pointes, ventrikuläre Arrhythmien, QT-Verlängerung, Synkope, Venöse Thromboembolie (einschließlich Lungenembolie und tiefer Venenthrombose), Oropharyngealspasmus, Laryngospasmus, Aspirationspneumonie, Pankreatitis, Dysphagie, Leberversagen, Ikterus, Hepatitis, alkalische Phosphatase erhöht, Ausschlag, Lichtempfindlichkeitsreaktion, Hyperhidrosis, Rhabdomyolyse, Harnretention, Harninkontinenz, Arzneimittelentzugssyndrom des Neugeborenen, Priapismus, Störung der Temperaturregulation (z. B. Hypothermie, Fieber), Brustkorbschmerz, peripheres Ödem, Fluktuation des Blutzuckers.

Warnhinweise: Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren. **Pharmazeutischer Unternehmer:** Otsuka Pharmaceutical Europe Ltd., Gallions, Wexham Springs, Framwood Road, Wexham, SL3 6PJ - Vereinigtes Königreich. Stand: November 2013. **Weitere Informationen siehe Fachinformation. Verschreibungspflichtig.**

